



Agencija za odgoj i obrazovanje
Education and Teacher Training Agency



republic of croatia = republika hrvatska

ministry of science, education and sports = ministarstvo znanosti, obrazovanja i športa

**DRŽAVNO NATJECANJE
UČENICA I UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE
HRVATSKE
2009./2010.**

NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA II.

ZAPORKA: _____

LISTA II. (A) Početnici, 4. razred: sve srednje škole (gimnazije i strukovne škole)

LISTA II. (B) Nastavljači, 3. razred: samo strukovne škole

Broj postignutih bodova:

I. Slušanje s razumijevanjem: _____ / 15

II. Čitanje s razumijevanjem i uporaba jezika: _____ / 15

III. Pisano izražavanje: _____ / 35

Ukupno bodova: _____

Postotak riješenosti testa: _____ %

Državno povjerenstvo:

1. _____

2. _____

3. _____

(mjesto, nadnevak)

I. HÖRVERSTEHEN

1. Lies zuerst die Aufgaben aufmerksam durch. Du hörst dann den Text zweimal . Löse beim ersten oder zweiten Hören die Aufgaben. In der 1. Aufgabe musst du die Sätze verbinden und in der 2. Aufgabe entscheidest du, welche Antwort (A, B oder C) richtig ist und schreibst sie in das Kästchen!

1.Verbinde die Sätze! Auf der rechten Seite bleibt ein Satz übrig! Siehe Beispiel!

0. Wenn Bach an seine Schulzeit denkt	a) dass Bach den Schülern Mut macht die Schule zu verlassen.
1. Bach machte die Schule keinen Spaß,	b) dass er wie andere Menschen ist, kein Ausnahmefall.
2. Die Grundschule gefiel Bach,	c) erledigt er seine Arbeit nicht rechtzeitig.
3. In der Schule hat man Bach beigebracht,	d) fällt ihm nichts Schönes ein.
4. Nach Bachs Meinung ist die Aggressivität bei Jugendlichen die Folge einer Schulordnung,	e) in der jungen Leuten nicht genug Achtung erwiesen wird.
5. Bach hat mit der Schule aufgehört,	f) Schule und Berufsleben nicht vergleichen
6. Nach Bachs Überzeugung kann man	g) solange er keine Arbeit zu Hause für die Schule verrichten musste.
7. Bach denkt, dass es Erwachsene leicht im Leben haben,	h) was es bedeutet, unterdrückt zu sein.
8. Die sueddeutsche.de behauptet,	i) weil das Schulsystem kein Interesse an der Person des Schülers hat.
9. Bach denkt über sich,	j) weil die Lehrer dummes Zeug von ihm verlangten.
10. Wenn sich Bach in ein Buch vertieft,	k) weil sie selbst bestimmen, was sie tun und lassen.
	l) worauf man im Leben achtet.

ZAPORKA: _____

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
d										

	10
--	----

2. Schreibe in das Kästchen die richtige Lösung: A, B oder C. Siehe Beispiel.

0. Sein Sohn A) hasst die Schule..

B) ist das Gegenteil von ihm, was die Schule betrifft

C) reagiert auf die Schule wie er

1. A) Als Vater ist er ein bisschen besorgt.

B) Als Vater wäre er glücklich, wenn sein Sohn in die Schule gehen würde.

C) Aus der Position des Vaters macht er sich große Sorgen um seinen Sohn.

2. A) Sein Sohn lernt nur aus dem Leben.

B) Sein Sohn lernt, was er lernen möchte.

C) Sein Sohn lernt, wenn er vor einer wirklichkeitsnahen Aufgabe steht.

3. A) Wenn die Kinder unter Druck lernen, fällt die Prüfung gut aus.

B) Wenn die Kinder unter Druck lernen, ist nach der Prüfung das Gelernte verschollen.

C) Wenn die Kinder unter Druck lernen, merken sie sich das Gelernte nur für kurze Zeit.

4. A) Nach 30 lernen die Leute, was ihnen Spaß macht

B) Nach 30 lernen die Leute, was sie ausbaut.

C) Nach 30 lernen die Leute, was sie im Leben brauchen

5. A) Die intellektuelle Arbeit hat ihm geholfen alles gelassener zu sehen.

B) Die intellektuelle Arbeit hat ihm geholfen nichts ernst zu nehmen.

C) Die intellektuelle Arbeit hat ihm geholfen vieles zu akzeptieren.

	5
--	---

0	1	2	3	4	5
C					

II. LESEVERSTEHEN

1. Lest den Text und entscheidet, wie der Anfangssatz lauten soll. Ein Anfangssatz ist zu viel. 0 ist ein Beispiel.

TIPPS ZUM STUDIENANFANG

NEUE STADT. NEUES LEBEN. NEUE FREIHEITEN. UND 1000 GUT GEMEINTE RATSCHLÄGE. WIR SAGEN, WIE ES WIRKLICH IST.

0

Sagen zum Beispiel deine Eltern. Der Witz ist nur, dass man das heute bei fast jedem Fach sagen kann. Wer Trends des Arbeitsmarkts erahnen will, kann böse danebenliegen. Also besser darauf verlassen, was einem wirklich Freude macht.

1

Wer in der Schule versagt, versagt wegen blöder Lehrer und schlechter Lehrpläne. Wer an der Uni versagt, versagt eigenständig und eigenverantwortlich

2

Denkt man am Anfang. Später denkt man, alle Seminare seien wichtig. Noch später setzt man alles an das Erreichen der Scheine, des Vordiploms oder das Bestehen der Zwischenprüfung. Zuletzt versucht man nur noch, so schnell wie möglich mit dem Studium fertig zu werden.

3

Und wie. Raumbezeichnungen, und seien sie noch so kryptisch, unbedingt aufschreiben. Sonst vergehen die ersten zwei Wochen mit verzweifelter Suche nach den Kursen. Das Beste am Studium sind die Semesterferien. Die richtige Bezeichnung lautet vorlesungsfreie Zeit und meint, dass man weiterhin lernen soll. Allerdings: Wer jetzt nicht monatelang durch ferne Kontinente reist, tut es nimmermehr.

4

Allerdings! Zum Beispiel dann, wenn sie die Macht hat, eine zwei Wochen verspätete Arbeit doch noch anzunehmen. Auch gegenüber Hausmeistern und Mitarbeitern der Prüfungsämter gilt die eherne Regel: Nett sein.

5

Nein. Denn die, die was geworden sind, machen es auch nicht so. Orientiere dich an den Professoren, die sind auch nur Dienstag bis Donnerstag oder Montag bis Mittwoch da.

Državno natjecanje iz njemačkoga jezika – srednja škola, Kategorija II., šk.god. 2009./2010.

6.

Die Zeitangaben sollte man trotzdem kennen: c.t. heißt cum tempore und bedeutet, dass das Seminar oder die Vorlesung 15 Minuten später anfängt als angegeben. s.t. heißt sin tempore und bedeutet, dass die Veranstaltung so anfängt, wie es dasteht. Wenn nichts dabei steht, gilt das Gleiche.

7.

Möglicherweise. Man kann auch ganz leicht Fachschaften und Studentenorganisationen beitreten. Die sind etwas für engagierte Leute, die gerne viel reden und gerne viel zuhören, um dann alles noch mal zu bereden. Oft kommen auch gute Sachen dabei raus - die wahren Schwierigkeiten beginnen aber, wenn man irgendwann nicht mehr mitmachen will.

8

Solange sie dauert, will keiner diese Wahrheit für wahr halten. Fünf Jahre später allerdings zitiert man sie gerne. Mit feuchten Augen. Garantiert.

9.

Wenn man fürs Studium in eine fremde Stadt gezogen ist - auf jeden Fall. Deshalb ruhig zu jedem Semesteranfangsfest gehen und fleißig Telefonnummern sammeln. Auch wenn die meisten ungewählt im Papierkorb landen. Je größer dein Netzwerk ist, desto höher die Chance, dass wenigstens einer deiner neuen Bekannten aufs schwarze Brett geschaut hat, und dir sagt, dass Vorlesung des Professors wieder mal ausfällt. Oder dass einer, wenn du die Vorlesung verpasst hast, tatsächlich für dich mitgeschrieben hat.

10.

Man kann allerdings auch zuhause lernen. Die Vorteile: ein Kühlschrank, frischer Kaffee, ein Telefon. Die Nachteile: ein Kühlschrank, frischer Kaffee, ein Telefon.

Die fehlenden Sätze (ein Satz ist zu viel):

- a) Die Studienzeit ist die schönste Zeit im Leben
- b) Studenten müssen nicht pünktlich sein
- c) Die Sekretärin kann im Notfall deinen Kopf retten
- d) Am Anfang kann man sich ganz schön allein fühlen.
- e) Mit diesem Studienfach findest du nie einen Job
- f) Am besten lernt man im Lesesaal
- g) Die Uni ist ein Labyrinth

ZAPORKA: _____

- h) Uni und Schule haben nichts gemeinsam
- i) Wer was werden will, geht jeden Tag an die Uni
- j) Wer organisiert ist, kommt weiter
- k) Würden die Studenten besser zusammenhalten, könnten sie auch mehr erreichen
- l) Alle Vorlesungen sind wichtig

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E										

	10
--	----

2. Verbinde die Sätze. 0 ist ein Beispiel.

0. Solange sie nicht die schönste im ganzen Land war,	a) stach sie sich mit der Nadel in den Finger.
1. Wie sie so nähte,	b) das so weiß wie der Schnee war.
2. Wenn sie vor den Spiegel trat,	c) ließ ihr der Neid keine Ruhe.
3. Es war eine schöne Frau,	d) aß von jedem Tellerlein.
4. Schneewittchen, weil es hungrig und durstig war,	e) das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte.
5. Als es ganz dunkel geworden war,	f) dass der Spiegel keine Unwahrheit sprach.
6. Eine Königin saß an einem Fenster,	g) und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab.
7. Sie erschrak, denn sie wusste,	h) kamen die sieben Zwerge.
8. Es war einmal im Winter,	i) aber sie war stolz und übermütig.
9. Neid und Hochmut wuchsen wie ein Unkraut in ihrem Herzen	j) antwortete ihr der Spiegel.
10. Sie bekam ein Töchterlein,	k) dass sie Tag und Nacht keine Ruhe mehr hatte.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
c										

	5
--	---

III. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Dein Aufsatz zum Thema „Verkehr“ soll zwischen 150 und 180 Wörtern umfassen.

VERKEHR



1. Beschreibe das Bild
2. Wie benehmen sich Fahrer in Deutschland und wie in Kroatien? (Ähnlichkeiten, Unterschiede....)
3. Warum werden die Fahrer meistens bestraft?
4. Wie ist deine Meinung zur These- Je mehr und häufiger die Fahrer bestrafen werden, desto besser achten sie auf Verkehrsregeln

ZAPORKA: _____

Inhalt	Sprache	
	sprachliche Richtigkeit	Ausdruck
/15	/10	/10

ENDE

VIELEN DANK

